Masterplanung für ein durchmischtes Gewerbegebiet in Wien St. Marx

Welche Räume, Strukturen und Ressourcen benötigt der Prototyp eines durchmischten Quartiers, das die Integrationsmöglichkeiten von produzierendem Gewerbe maximiert?

Auf der brachliegenden Fläche von Neu-Marx, zwischen Wohn- und Gewerbegebiet, neben der historischen Rinderhalle und der Autobahn in Hochlage, soll sich ein durchmischtes Quartier mit Schwerpunkt auf zeitgemäße Formen des Arbeitens und Produzierens etablieren. Im Rahmen eines internationalen zweistufigen Wettbewerbs war ein Konzept für die städtebauliche Typologie und für den begleitenden Prozess zu entwickeln, um die gewünschte Durchmischung zu ermöglichen und das Quartier als einen besonderen Ort für die Stadt zu charakterisieren.

---

2. Preis Städtebaulicher wettbewerblicher Dialog ˝NEU MARX GEMEINSAM GESTALTEN˝

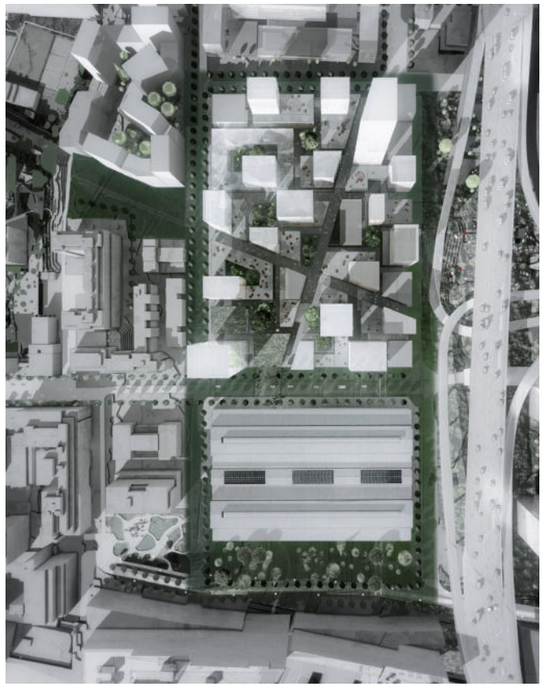
Lage: Wien 1030, Österreich
Projektstatus: 2. Preis Wettbewerb
Grösse: 87805 m²
BGF: 318324 m²
2016
Auftraggeber: WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
PartnerInnen: COBE Berlin, EXPANDED DESIGN
FachplanerInnen: WES Landschaftsarchitektur

Der SUPERCAMPUS ist ein klar definiertes städtisches Quartier, zentrumsnah und zugleich mit den Logistikzentren bzw. den überregionalen Verkehrsknoten (Flughafen und Hauptbahnhof) optimal verbunden. Das Konzept des SUPERCAMPUS verräumlicht die Ambition Wiens, an diesem Ort ein unverwechselbares urbanes Zentrum für innovative Ökonomien zu schaffen.

Der SUPERCAMPUS ist ein richtungsweisendes urbanes Labor, dessen Entwicklungsmotor aus innovativen Arbeits-, Forschungs- und Lernwelten besteht und unterschiedliche Formen des Wohnens integriert. Die verschiedenen Nutzungen werden über den städtebaulichen Entwurf ˝produktiv˝ zueinander in Beziehung gesetzt. Ein auf Ressourcenschonung und Synergien ausgerichtetes Branding platziert den SUPERCAMPUS als signifikantes urbane Adresse.

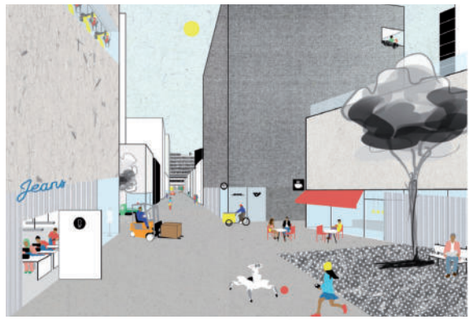
LAGE AN DER SCHNITTSTELLE KONSOLIDIERTE STADT- PERIPHERIE

STÄDTEBAULICHE EINBETTUNG

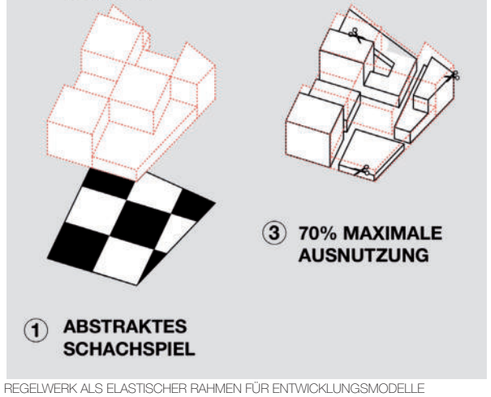


RENDERING:LUXIGON
DAS ˝GROSSE HAUS˝ALS VERDICHTETER CLUSTER MIT GRÜNEM PASSEPARTOUT AM AUTOE

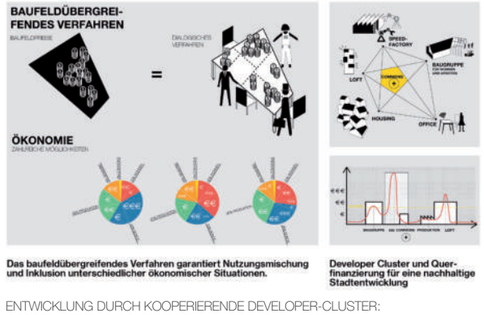
HOCHPUNKTE ALS BONUSKUBATUR: MEHRWERT FÜR DAS ERDGESCHOSS



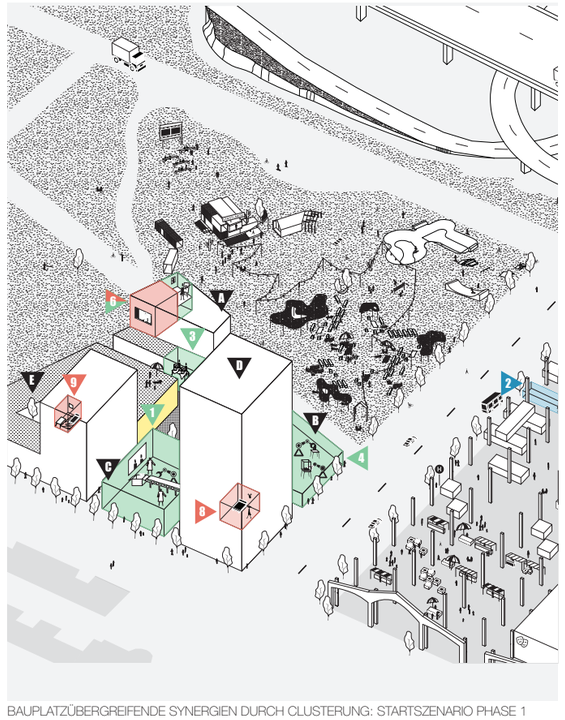
BLICK VON BAUMGASSE RICHTUNG VIEHHALLE-ÖFFENTLICHER RAUM
ALS ˝SLOW-MOTION-SPHÄRE˝ UNTERSCHIEDLICHER AKTIVITÄTEN



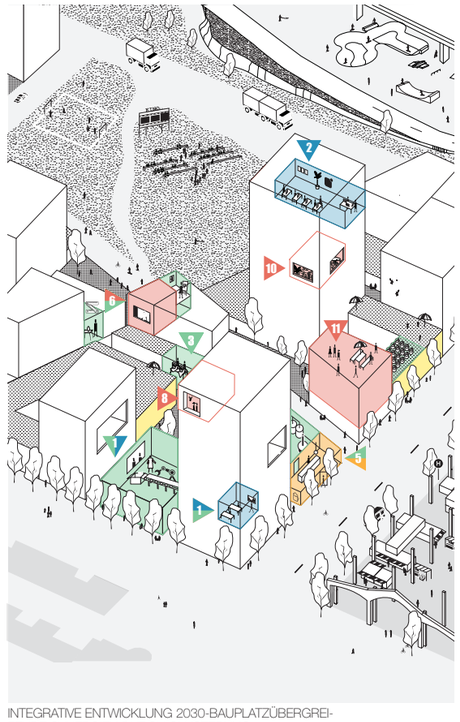
REGELWERK ALS ELASTISCHER RAHMEN FÜR ENTWICKLUNGSMODELLE



ENTWICKLUNG DURCH KOOPERIERENDE DEVELOPER-CLUSTER: QUERFINANZIERUNGSMODELLE UND VEREINBARUNGEN



BAUPLATZÜBERGREIFENDE SYNERGIEN DURCH CLUSTERUNG: STARTSZENARIO PHASE 1



INTEGRATIVE ENTWICKLUNG 2030-BAUPLATZÜBERGREI-FENDE SYNERGIEN DURCH CLUSTERUNG

DER COUP AM SEE
Starke Silhouette, magischer Tiefgang

Städtebauliches Leitbild und Gestatungshandbuch Quartier Seeterrassen Seestadt Aspern

Die Seeterrassen werden das zukünftige Gesicht der Seestadt als urbanes Zentrum am See „zeichnen“. Der Coup am See stellt sich der doppelten städtebaulichen Verantwortung, signifikante Repräsentativität mit intelligenter Raumstruktur zu verknüpfen: die mäandrierende Silhouette der ersten Reihe resultiert aus einer räumlichen Schichtung, welche die Bezüge des gesamten Quartiers zum See „vertieft“ und charakteristische Mikroquartiere in den Binnenräumen der Blockränder entstehen lässt.

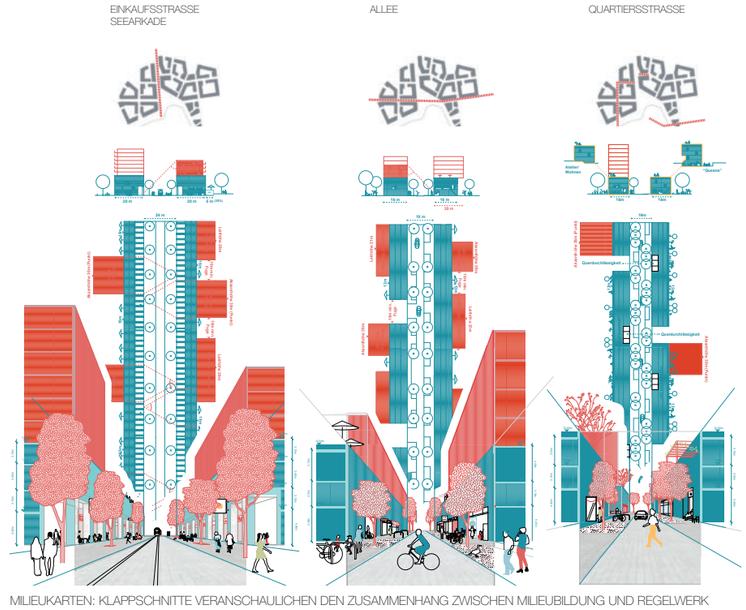
1, Preis offener zweistufiger Realisierungswettbewerb Quartier Seeterrassen

Lage: Seestadt Aspern,1220 Wien
Projektstatus: in Umsetzung
Grösse: 83.150 m²
BGF: 193.266 m2
2018
Auftraggeber: Wien 3420 Aspern Development AG
FachplanerInnen: carlalo (Landschaftsarchitektur)

MANIFEST FÜR EINEN RESILIENTEN
STÄDTEBAU DER WENIGEN WORTE

Was mehr als vorhanden ist: Ein überbordendes Spektrum an Nutzungs-konzepten und Stories über die gute Zukunft am See. Was fehlt: Die räumlich-strukturelle Präzisierung des aktuellen Leitbilds, das seine Potenziale für einen erfolgreichen Auftritt der Seestädter Nutzungswelt ausschöpft und der Seestadt ein Gesicht gibt. Was der Coup ist: Ein robustes räumliches Rahmenwerk schafft einen charaktervollen Genius Loci und bietet Raum für intelligente, komplementär wirkende Steuerungsprozesse. Im Zusammenwirken von Raumwerk und Prozesswerk lässt sich das Seestädter Wunschprogramm der Nutzungswelt wunderbar spielen, indem es in eine prägnante Form gegossen wird. Was das heißt: Ein Plädoyer für eine suggestive Struktur, einen Städtebau der Gestalt und der wenigen Worte, dessen resiliente Intelligenz fantastische Geschichten erzählen lässt.

DAS GESICHT AM SEE: SILHOUETTE MIT RÄUMLICHEM TIEFGANG



MILIEUKARTEN: KLAPPSCHNITTE VERANSCHAULICHEN DEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN MILIEUBILDUNG UND REGELWERK

AUSSPIELEN DES BLOCKRAND- POTENTIALS: UNVERMUTETE NÄHE VON STADT- UND GRÜNRAUM

RESILIENTE INTELLIGENZ DER STÄDTEBAULICHEN STRUKTUR

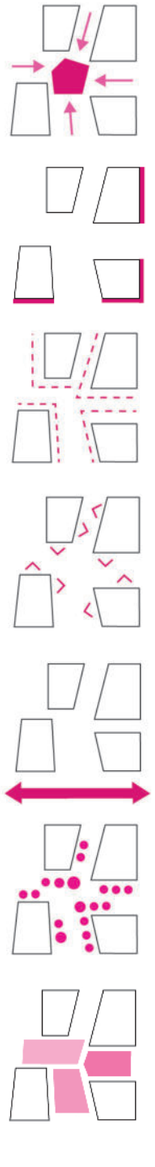
EUROGATE, 1030 WIEN

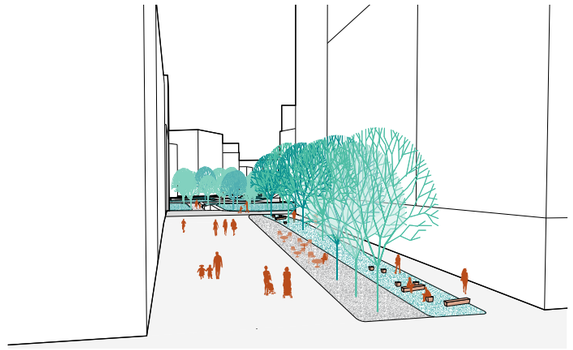
EIN PARK FÜR ALLE

Der Gesamtplan zeigt die Durchlässigkeit des Projektes, das unter dem Motto „Ein Park für Alle“ geplant wurde. Daher liegt der Park auch im Zentrum und ist von allen ihn umgebenden Baufeldern erreich- und sichtbar. Zusätzlich vernetzt er sich über die Quartiersgrenzen mit zwei Parkfühlern vom Leo-Zelmann-Park bzw. zum Fred-Zinnemann-Platz hinaus und verbindet die Nachbarschaft. Das Projektgebiet umfasst klassische öffentliche Räume wie den Park und die öffentliche Durchwegung (Parkpromenade) sowie die halböffentlichen Freiräume (Wohnhöfe) der Baufelder. Das Gesamtprojekt sieht auch private, aber stets öffentlich zugängliche Wege vor. Diese sind zwar formell durch sichtbare Einfassungen erkennbar, aber in der gestalterischen Umsetzung als durchgängige, offene Räume geplant.
Eine robuste Grundstruktur besteht aus Wegen und nutzungsorientierten, alltagstauglichen, mit der Umgebung verankerten Freiraumbereichen. Der neue Hannah-Arendt-Park integriert den Stadtraum und bildet seine eigene, typische Identität. Gerade im Bereich der sich neu entwickelnden Seestadt ist es wichtig, Orte der Identifikation entstehen zu lassen. Dies passiert durch die NutzerInnen und mit der Zeit.

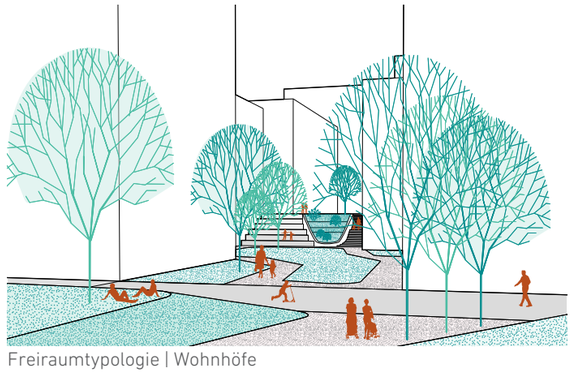
FACTS

ART	Wohnquartier, Qualitätskatalog	LEISTUNGSPHASE	Qualitätskatalog
FLÄCHE	11,5 ha	FERTIGSTELLUNG	2019
KOSTEN	-	AUFTRAGGEBER	MA21 - Stadtteilplanung & Flächennutzung

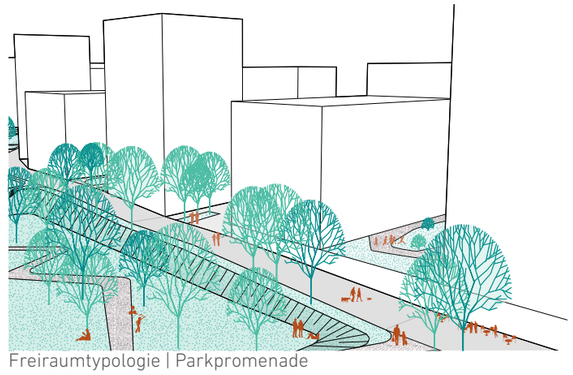




Freiraumtypologie | Eingang



Freiraumtypologie | Wohnhöfe



Freiraumtypologie | Parkpromenade

WOHNEN WERFT KORNEUBURG

FREIRÄUME UMS WASSER ALS ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

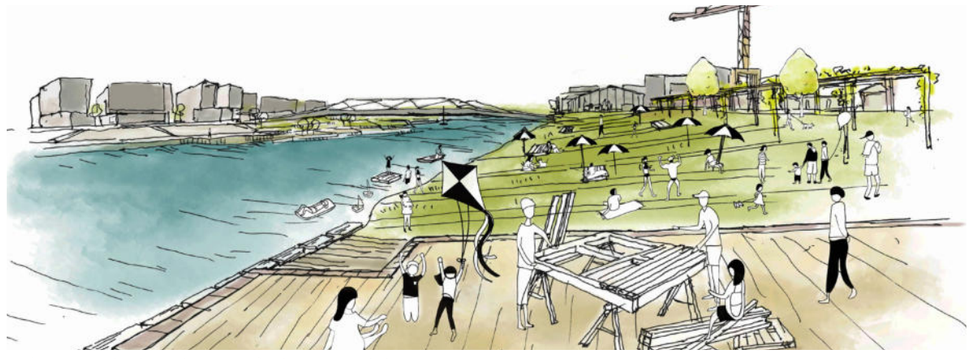
Die städtischen Boulevards bilden das Rückgrat des Festlandes und der Halbinsel. Um die Wohn-, Gewerbe- und Kulturinseln entwickeln sich öffentliche Freiräume mit Spiel- und Wohncharakter bei gleichzeitiger Einbettung in die Auenlanschaft. Somit verwischen die Grenzen und die Teilquartiere vernetzen sich über bewusst gesetzte Landschaftswege mit dem Auwald. Diese verästeln sich ins Hinterland und spielen mit den Aspekten des Natürlichen und des Wilden. Highlights an wichtigen Kreuzungspunkten stellen Gestaltungsinseln für Spiel und Sport dar, erweitern das Freiraumangebot und erzeugen attraktive Zielorte in einer durchgängigen Auenlandschaft. Die räumliche Grundstruktur aus Werftbecken und Donaulände erzeugt eine maximierte Kontaktfläche von Quartier und Flusslandschaft. Eine Typologie aus Wasserkanten und Wasserufern erzeugt städtische und landschaftliche Zugänge zum Wasser. Naturufer mit Treppelwegen, die partiell im Hochwasserfall überschwemmt werden, interagieren mit höher gelegenen Promenaden- und Waldwegen, die mit Plattformen über dem Wasser „schweben". Wasserkanten als terrassierte Promenaden schaffen vielfältige Erholungs- und Flanierwege am Wasser. Eine Besonderheit stellen die Slipanlagen dar. Sie sind die sanften Uferzonen in Form der durchgrünten Werftterrassen oder dem Werftbad.

FACTS

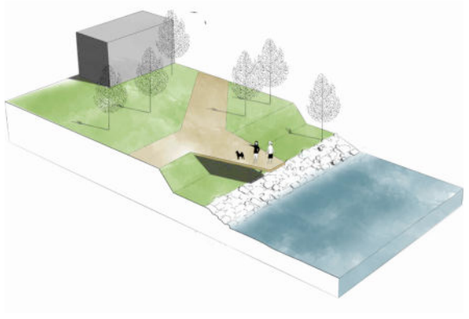
ART	Stadt- und Wohnquartier	LEISTUNGSPHASE	-
FLÄCHE	43 ha	FERTIGSTELLUNG	-
KOSTEN	-	AUFTRAGGEBER	Stadtentwicklungsfonds Korneuburg

Neues Werftquartier Korneuburg

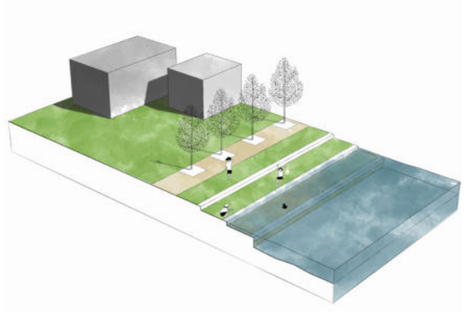
Promenade mit Blick über das Hafenbecken - Korneuburg ans Wasser bringen



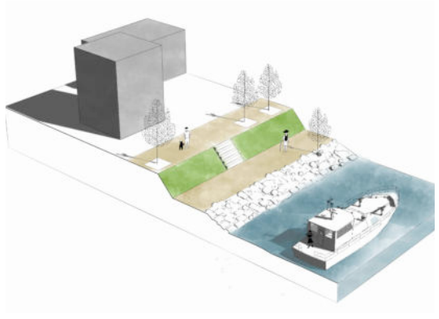
Hafenbad mit Integration der Bestandsqualitäten



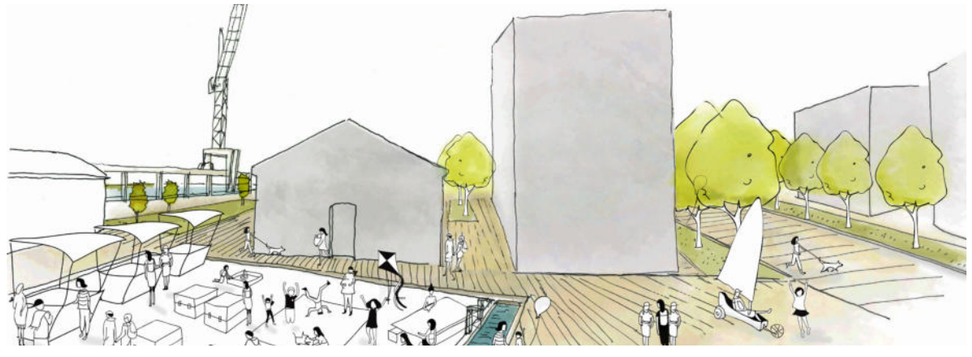
Naturufer überblicken



Vielfältige, öffentliche Freiraume am Wasser



Terrassierung für ein größtmögliches Nutzungsangebot



urbaner Werftplatz